

Tarifrunde 2016 – neues Jahr, neue Verhandlung

Wir brauchen die Altersteilzeit!

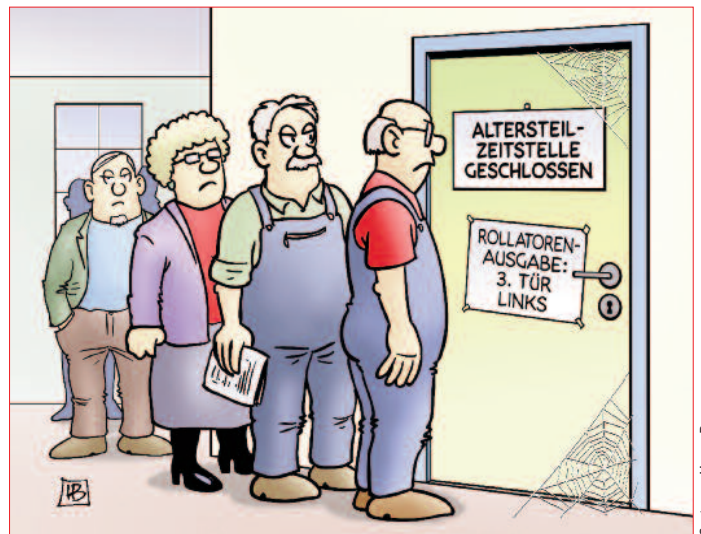
Wir brauchen eine verbindliche Altersteilzeit! Und 5 Prozent mehr Entgelt! Das fordert die IG Metall für die Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg in der Tarifrunde 2016. Die Arbeitgeber lehnen eine Altersteilzeit bisher ab. »Sie ist aber dringend nötig, für Beschäftigte und Betriebe«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Martin Sambeth. Zur zweiten Tarifverhandlung am 3. Februar haben die Arbeitgeber ein erstes Entgeltangebot angekündigt.

»Die Beschäftigten wollen in Würde und gesund in den Ruhestand gehen und sich das auch leisten können«, sagt Martin Sambeth. Das zeigen die vielen Stellungnahmen von Kolleginnen und Kollegen, die wir auf den Seiten 2 und 3 veröffentlichen. »Für viele ist es nicht vor-

stellbar, unter ihren heutigen Arbeitsbedingungen bis zur Regelaltersgrenze zu arbeiten.« Außerdem sind die Abschläge bei vorgezogener Altersrente gerade für Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen finanziell problematisch.

Altersteilzeit: Wann, wenn nicht jetzt?

»Der hohe Altersdurchschnitt in den Belegschaften macht eine Altersteilzeitregelung für die Betriebe absolut notwendig«, sagt Sambeth. So sind zum Beispiel in der Möbelindustrie 70 Prozent der Beschäftigten über 40 Jahre alt. »Wie wollen die Arbeitgeber den demografischen Wandel sonst bewältigen? Wie wollen sie dem Nachwuchs eine Chance geben?« Eine verbindliche Altersteilzeit



Cartoon: Harm Bengen

sei Teil der Lösung in diesem Wandel, so Sambeth. »Deshalb verkennen die Arbeitgeber die betrieblichen Realitäten, wenn sie nur aus politischer Motivation heraus einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit ablehnen.« Dabei gehe es den meisten Betrieben gut bis sehr gut. »Wann, wenn nicht jetzt sollen wir die Chance für eine Lösung ergreifen?«, fragt Sambeth.

Die Beschäftigten haben kein Verständnis für die Blockadehaltung der Arbeitgeber. »Sie

werden sich das nicht bieten lassen. Oft haben sie über viele Jahrzehnte für ihren Arbeitgeber die Knochen hingehalten und erwarten nun zu Recht faire Lösungen für einen Ausstieg aus dem Berufsleben.«

Sollten die Arbeitgeber darauf nicht eingehen, »wird der Unmut in den Betrieben schnell steigen«, so Sambeth. »Sie sollten sich die Stellungnahmen auf den Seiten 2 und 3 genau durchlesen.«

Zweite Tarifverhandlung:
3. Februar in
Kornal-Münchingen



Das spricht für d



Rauch Möbel

»Kontinuierliche Leistungsverdichtung und schnellebige Produktvielfalt sind oft Auslöser für altersbedingte Beschwerden und psychische Belastungen. Wir setzen uns für die Altersteilzeit ein, damit

unsere Kollegen früher aus dem Arbeitsleben aussteigen können!«

Von links: Jutta Ballweg (58), Betriebsrätin; Michael Umscheid (51), Kollege in der Verladung; Peter Müller (58), Betriebsratsvorsitzender

Rolf Benz

Petra Ruckgaber: »Als Betriebsratsvorsitzende sehe ich die Altersteilzeit als unbedingt nötig an. Zum einen haben wir ein sehr hohes Durchschnittsalter von 45,8 Jahren. Das kann auf Dauer nicht gut sein, auch nicht für den Arbeitgeber. Zum anderen sehe ich tagtäglich, wie sich die älteren Kolleginnen und Kollegen mit der sehr anstrengenden Arbeit schwer tun. Wir haben einen sehr hohen Krankheitsstand. Unsere Kolleginnen und Kollegen suchen nach Möglichkei-



ten, wie sie in den Ruhestand gehen können.«

Alfred Elbert, Polsterei: Wenn ich die Arbeit mit einem Berg vergleiche, dann empfinde ich, dass mit zunehmendem Alter der Berg immer höher und der Anstieg immer steiler wird. Ich würde gerne gesund noch einiges unternehmen, wofür während des Arbeitslebens keine Gelegenheit war. Zum regulären Renteneintrittsalter hätte ich 48 Jahre gearbeitet – dies finde ich bei heutigem Leistungsdruck zu lange.«



Hymer



Brigitte Macleod:
»45 Jahre sind genug. Ich möchte noch was vom meinem Leben haben und nicht gleich 'in die Kiste' springen.«



Klaus Woserau:
»Ich bin für Altersteilzeit, weil ich nicht nur Reisemobile bauen möchte, sondern mit den Reisemobilen auch weiter entfernte Länder kennenlernen will.«



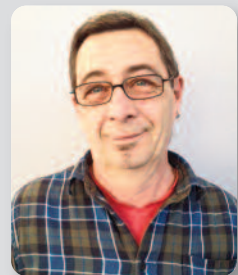
Brunhild Beck:
»Ich bin für Altersteilzeit, weil ich mein ganzes Leben schwer gearbeitet habe und noch Zeit für mich und meine Enkel haben will.«

Alfons Miller:

»Lasst uns Alten den Ruhestand genießen und gebt der Jugend eine Chance auf einen unbefristeten Arbeitsplatz.«



Leicht Küchen



Kurt Krause (58), Maschinenbediener:
»Altersteilzeit ist für mich wichtig. Ich bin Maschinenbediener, mein Arbeitsleben hat gesundheitliche Spuren hinterlassen. Stress und Druck nehmen weiter zu, es fällt mir von Jahr zu Jahr schwerer Schritt zu halten. Deshalb wünsche ich mir eine Möglichkeit, früher aus dem Arbeitsleben auszusteigen, die auch für mich finanziell tragbar ist.«

Die Altersteilzeit:

Ruppel

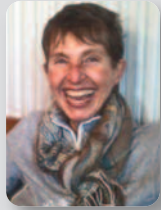
**Hermann Zäuner,
Betriebsratsvorsitzender:**

»Ich bin für die Altersteilzeit, weil es eine Möglichkeit des gleitenden Übergangs vom Arbeitsleben in die Rente ist oder die Möglichkeit bietet, vorzeitig aus dem Arbeitsleben auszusteigen. Außerdem sichert die Altersteilzeit auch die Arbeitsplätze der Jüngeren.«



Christiane Kahl:

»Ich finde es sehr wichtig, dass ich kürzer treten kann, wenn ich älter werde – das wäre ein großer Wunsch von mir. Leben und arbeiten fällt mit steigendem Alter immer schwerer. Wichtig ist, dass der Arbeitgeber diesen Schritt auch mit Zuschüssen fördert – sonst reicht das Geld nicht aus. Es wäre dann ein 'gleitender' Übergang in die Rente und ich könnte mich langsam auf den Ruhestand vorbereiten. Außerdem mache ich Platz für Jünge-



re. Eine Aussicht auf Altersteilzeit wirkt sich auf mich erleichternd aus und sorgt für Motivation, auch in den letzten Arbeitsjahren noch volle Leistung zu bringen!«

Günter Müller:

»Altersteilzeit ist besser als Frührente. Der Altersdurchschnitt im Unternehmen steigt atemberaubend. Früher hat man sich in den Firmen meist von den Mitarbeitern getrennt, bevor sie in die Jahre



kamen. Wir haben in der Firma einen hohen Altersdurchschnitt, deshalb brauchen wir einen einfachen Zugang zur Altersteilzeit.«

Roland Ganszki: »Gleichstellung mit den Kolleginnen und Kollegen im Metallbereich. Es ist nur fair, dass wir dieselben Möglichkeiten haben. Altersteilzeit heißt Platz machen für junge Kollegen. Dadurch entstehen mehr Arbeitsplätze. Es ist doch schön, wenn man eher in den Ruhestand gehen kann. Besonders wenn man körperlich nicht mehr so fit ist.«

Waldner Labor

**Altersteilzeit brauche ich,
weil...**



Klaus Förderer:

»... ich gesund in Rente kommen will und mehr Zeit für

meine Enkelkinder haben möchte!«



Nevenka Antal:

»... ich bei Waldner mittlerweile über 40 Jahre die Knochen hingehalten habe und dem Leistungsdruck nicht mehr gewachsen bin! Zudem bin ich gesundheitlich angeschlagen!«



Ruth Dollries:

»... ich zusehends immer mehr Zeit zum Erhalt meiner körperlichen und geistigen Fitness brauche. Denn schließlich möchte auch ich irgendwann gesund in die Rente kommen!«



Peter Buck:

»... ich immer und mit vollem Einsatz für die Firma Waldner da bin. Ständig

steigende Leistungsverdichtung und enormer Termindruck hinterlassen bei mir auch heute schon ihre Spuren. Dies bis zur Rente durchzuhalten ist Wahnsinn!«

Die Auszubildenden:

»Altersteilzeit unterstützen wir, weil dadurch unsere Übernahmemechanismen steigen und die Arbeitsplätze insgesamt sicherer werden!«

Willi Fuchs:

»... ich immer fair und mit vollem Einsatz für die Firma Waldner da war. Deshalb erwarte ich jetzt ein entsprechendes Entgegenkommen!«



Sei dabei – gemeinsam in der Tarifrunde 2016

Jetzt mitmachen!

Wir kämpfen in der Tarifrunde 2016 für eine verbindliche Altersteilzeit und 5 Prozent mehr Entgelt.

Wer für eine Lösung bei der Altersteilzeit und 5 Prozent mehr Entgelt eintritt und dafür streiten möchte, sollte in die IG Metall eintreten. Die Arbeitgeber haben uns noch selten etwas geschenkt. Nur gemeinsam können wir bei Holz und Kunststoff gute Tarifergebnisse erreichen! Die IG Metall steht dafür, dass die Beschäftigten für ihre gute Arbeit fair beteiligt werden.

Je mehr in der IG Metall mitmachen, desto mehr können wir gemeinsam erreichen!



Foto: Graffiti

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart, Straße 23, 70469 Stuttgart.
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30; E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, www.igm.de. Redaktion: Martin Sambeth, Uli Eberhardt. Druck: apm AG, Darmstadt.

Mitglied werden!



Name* Geschlecht* M=männlich W=weiblich

Vorname* Geburtsdatum*

Land* PLZ* Wohnort* Tag Monat Jahr

Straße* Hausnr.*

Telefon dienstlich privat

E-Mail dienstlich privat Staatsangehörigkeit*

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

Befristung Ausbildung ab bis

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb?

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule?

angesprochen durch (Name, Vorname) Mitgliedsnummer Werber/in

Beitrittserklärung:

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.



Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Bankverbindung

Bank/Zweigstelle

IBAN

BIC Bruttoeinkommen* Beitrag** Eintritt ab:

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:

Kontonummer BLZ

Kontoinhaber/in

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)

Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZZ00000053593
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.



Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bitte abgeben bei:
IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle
oder schicken an:
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main